

Jubiläumsreise FTV Henggart 05.-07. September 2025 nach München

«Herzlich Willkommen am HB Henggart City zur pünktlichen Abfahrt um 07.08 Uhr nach München». Das klingt doch super, denke ich und blicke in die Augen meiner 21 Mitreisenden. Alle sind wohl auf, gut gelaunt, haben ihr Köfferchen inkl. wichtiger Utensilien dabei und freuen sich auf die Reise nach München. Das Wetter ist so «oh là là», was uns in keiner Weise stört, denn wir sitzen ja bei Gipfeli, Kaffee und anderen Leckereien im trockenen Zug. Unsere Reiseplanung sieht die Ankunft in München vier Stunden später vor, da erklingt auch schon die erste Zugdurchsage: «Wir warten noch auf einen entgegenkommenden Zug». Nun ja, bis wir endlich in München sind, hören wir diese und ähnliche Durchsagen noch ein paar Mal und kommen dann endlich, mit gut 50 Minuten Verspätung, am HB München an.



Nun heisst es raus aus dem Zug, Rollkoffer auf der Strasse platziert und im Gänsemarsch los zum Hotel... einchecken, Koffer deponieren, 22 Frauen auf 2 Damentoiletten verteilen, Regenjacke, Schirm und die Beine in die Hand nehmen und auf zum Viktualienmarkt. Andrea lotst uns sicher dahin, wo wir auf Maria treffen.



Maria begleitet uns die nächste Zeit durch die Innenstadt und erklärt uns alles Wichtige zur Geschichte der Stadt, deren Einwohnern, den Kirchen und Museen, wie München einst zu Reichtum kam und natürlich von Ludwig dem Bayer. Der Kronprinz wurde schon als Säugling berühmt, weil ihn angeblich ein zahmer Affe aus seiner Wiege entführte, über die Dächer des «Alten Hofes» mitnahm, rauf auf einen Turm und zur Freude und Beruhigung aller, auch wieder in sein Zimmer zurück brachte. Die Freude am Hof über die Unversehrtheit des späteren Kaisers war gross und fortan wurde der Turm «Affenturm» genannt. Legenden gäbe es über München noch mehr zu erzählen, was mich aber am meisten erstaunt hat, ist die Tatsache, dass Münchens Innenstadt so gut wie keine alten Gebäude mehr hat. Die Altstadt wurde im zweiten Weltkrieg zu rund 90% und die umliegende Stadt zu rund 50% zerstört. All die wunderschönen Gebäude, die wir heute in Münchens Zentrum besichtigen können, wurden nach dem Krieg mit der Maxime: «(so viel als möglich bewahren und sich trotzdem dem Neuen nicht verweigern)» wieder aufgebaut. So erstrahlt die Bayrische Hauptstadt heute in «altem» und neuem Glanz. Es gäbe noch so viel mehr über die Stadt zu berichten vor allem aber ist sie für ihr gutes Bier bekannt und das



haben wir uns dann auch nach der Führung schmecken lassen. Die Zuhörerei war anstrengend und bis zum Abendessen muss frau die Zeit ja auch irgendwie rum kriegen. Den Abend haben wir «Pschorn» bei traditionellen bayrischen Leckereien ausklingen lassen und sind mit vielen Eindrücke ins Bett gefallen.



Der nächste Tag überraschte uns mit Sonne und sommerlichen Temperaturen. Viel war für den Samstag geplant. Je nach Interesse machten sich die einen auf den Weg zum geschichtsträchtigen Schloss Nymphenburg, der Sommerresidenz ehemaliger Kurfürsten und Könige. Andere lauschten aufmerksam den Erklärungen rund ums Münchner Olympiastadion und stürzten sich dann «todesmutig» mit der Zipline vom Dach des Stadions in die Tiefe. Uiiii, das ist nichts für mich, dachte ich mir und entschied mich für einen Besuch der neuen Pinakothek. Nix wars mir der neuen Pinakothek... geschlossen... was nun? Na, dann halt in die alte Pinakothek... Grandios! Ich hab' noch nie so viele Gemälde der bekanntesten «alten» Künstler in einer einzigen Ausstellung gesehen. Die Idee, dass sich jede Frau der Gruppe anschliessen konnte, die genau das parat hielt, wofür sie sich interessierte war einfach super.



Die verbleibende Zeit bis zum Abendessen gestalteten wir genauso individuell. Das Restaurant «Ayingen am Platzl» war unsere Abenddestination. Das Wirtshaus sorgte mit allerlei bayrischem Fingerfood für unser Wohlergehen. Irgendwie haben sie's da mit den Portionen gut gemeint und trotz Hunger blieb einiges übrig. Schade, ums gute Essen dachte sich Lise und bat das Servicepersonal uns die Leckereien einzupacken.

Hmmmm, wollte sie für einen Mitternachtssnack vorsorgen? Nein, viel besser: Auf dem Weg zum Hotel gab Lise das Carepaket an bedürftige Menschen ab, die auf der Strasse leben. Super, weniger Foodwaste und ein paar mehr Menschen haben was zu Essen.

Der Sonntagmorgen zeigte sich noch einmal von der sonnigen Seite. Wir also raus aus den Federn und rein ins Getümmel. Armin erwartete uns am Marienplatz mit 22 Velos. Fahrenderweise erkundeten wir mit ihm die grüne Seite Münchens.



Entlang der Isar mit Stopp im Englischen Garten mit Bretzel, Bier und Frühschoppenkonzert. So wie frau sich das vorgestellt hat. Auf dem Rückweg haben wir den Surfern am Eisbach zugeschaut. Ich kann kaum erklären, wie die Jungs und Mädels in Münchens Innenstadt auf der Eisbachwelle surfen – das muss man sich einfach anschauen. Glücklicherweise blieb noch ein bisschen Zeit für einen Kaffee am Marienplatz und dann hiess es auch schon wieder Koffer holen und ab in den Zug nach Henggart. Natürlich mit den gewohnten Durchsagen bezüglich entgegenkommender Züger etc. «Wir schaffen das» sind Angela Merkels geflügelte Worte – die mögen für so einiges stimmen... aber an der Pünktlichkeit des Deutschen Bahnnetzes muss tatsächlich noch geschafft werden.

Andrea und Sylvia, die das komplette Reiseprogramm zusammengestellt und organisiert hatten, haben uns drei wunderbare Tage geschenkt. Vielen Danke Euch beiden und ich freu' mich heute schon auf die nächste Turnfahrt. Eure Melanie.

